Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 51

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die medizinische Gesellschaft der Schweiz

wird auf die neuen, in der Schweiz jest auftauchenden Krantheiten ausmerksam gemacht. Die Attienindigestion ist bereits epidemisch ausgetreten und erstreckt sich vom Gotthard dis zum Rhein, vom Bodan dis zum Leman. Aun ist aber in Solothurn ein mit dieser Krantheit nicht zu verwechselndes Fieder ausgetreten, das aber (zur Beruhigung sei's gesagt) sicherlich nur auf diesen eigenthümslichen Fleck der Schweiz sich lokalisiren wird. Es ist die Sisendamindigen Fleck der Solothurner hatten des Guten zu viel genossen: Täusphischen, Burgdorf-Bahn, Biel-Ferzogenbuchsee! Wohin soll diese unser gutdurgerliches Städtlein noch sühren?! Machen wir es wie unser Urvater Urvater Urvatun und fressen wir unsere eigenen Kinder. Das erste, das gemetzgt werden muß, ist die Burgdorf-Bahn. Also beschlössen Sonntags den 10. Dezembri am Tage des heiligen Hilarius auf den Antrag des Kriegsobersten außer Dienst. Ehre den Berwaltungsräthen in der Höhe und Friede den Bürgern in der Kneipe!

Finangminifter Duret.

Der Duret und die Ragen Berfteh'n das Mausen samos; Mit frommen Sammettagen Geh'n fie auf Beute los.

Ift wo ein Bogel im Bauer, So macht fich bie Rape parat; Doch Duret ist viel schlauer, Stedt irgendwo ein Legat.

Beim Beten eines Psalters Uebt er die alte Kunst, Schleicht beim Kaplan zu Malters Sich ein in dessen Gunst.

Und fommt ber Erbe von Krauer, So fommt er viel zu spat; Duret war langft auf ber Lauer Und ihm gehört bas Legat.

Er hat bas Erb' nicht erichlichen Und nicht erhascht im Sprung; Er hat's blog eingestrichen Der Kirche jur "Linderung",

Der Duret fann Alles "lindern"; Er lindert jebes Legat; Er ift, nichts fann ihn hindern, Bur "Linderung" immer parat.

Gibt's einen Casus belli Defihalb? Ich bente - nein! Der fleine Antonelli Wascht sich von Sund' schon rein,

Es barf Niemand befremben; Die Sach' ift konsequent; Der Pfaff hat in ben Sanben Ja ftets bas "Testament".

Nach Mofes und Propheten, Und nach bem gold'nen Ralb, Rach irbijden Moneten Jagt Duret allenthalb.

Echappement à Cylindre.

Ignace. Quand et de quelle manière, l'illustre banquier biennois s'est-il retiré dans les Pays-Bas?

Dagobert. Attends voir — — ma foi, je ne me le rappelle pas trop bien, mais ce qu'il y a de sûr, c'est que c'était un — échappement à cylindre.

Bivilredtlide Verhältnife.

Der Urt. 2 biefes Gesetgesentwurfes fagt:

Jeder Schweizer hat nur einen ordentlichen Wohnsit.

Bor bem Gerichte macht fich biefer Sat dann mahrscheinlich so:

Ift ein Bagabund angeflagt, liest man:

Jeder Schweizer hat nur einen ordentlichen Wohnsig.

Bei einem herumfahrenden Steuerdefraudanten:

Jeber Schweizer hat nur einen orbentlichen Bohnfit. Bei einem Troler, ber in allen Kantonen Schulben macht und nirgenbs gablen will:

Jeder Schweizer hat nur einen ordentlichen Wohnfig.

Muken der Klöfter.

(Gefpräch aus ber Bundesversammlung vom 13. Dezbr.)

Berner. Mit Gott thuri Geel! Die Klöfter find boch nicht eine fo unnuge Einrichtung.

Ballijer. Wie, mas! Dieß aus Ihrem Munde.

Berner. Ohne die Alöster in Freiburg wäre Schenk nicht zum Bizepräsident des Bundesrathes gewählt worden. Das verhält sich so Stimmen waren das absolute Mehr. Schenk erhielt 80 Stimmen, hammer 79. Nun sind 2 Abgeordnete von Nidwalden und der berühmte Builleret statt zur Abstimmung zur Einkleidung eines Alosterfräuleins gepilgert und haben dadurch die Wahl Schenk's ermöglicht.

Ballifer. Der Segeffer bentt - Gott lentt.

Aus dem Nationalrath.

Rebuer. herr Brafibent, ich habe ja meinen Antrag gurudgezogen.

Präfident. Ach so, bas ist etwas Anderes.

Die Bersammlung, welche nur dasletzteWort vernommen, fäuft auseinander unter dem Ruse. Zum Underes!

Brieffaften ber Medaktion.

H. i. H. Ganz nach Ihrem Belieben. Wir erwarten Ihre Dispositionen. Dant und Ernß. — Pungolo. Bei solchen Ausfällen riskirt man hie und da auf Glassäckerden zu treten. Hiten die sich davor. — V. i. B. Empfangen; sitt. — J. K. S. i. R. Sie glaubten also wirtsich, ein "Bodenheimers" sei beseidigend? O nein, nur berauschend; die wirtsich, ein "Bodenheimers" sei beseidigend? O nein, nur berauschend; das müssen Sie doch wissen, oder trinken Sie vieleligt nicht von dem, wus Sie verkausen? — Spatz. Die Sonne bringt es an den Tag. — 22. Nach Neusschen Peter. "Es rummelt im Kopfe hin und ber, das Bersemachen geht erstaunlich schwer". Wir glauben nur das erstere, vom letzern liegen die gegentheitigen Beweise in unsern Händen, oder erwahrt sich's auch dier: Wenig Zeit, langer Brief; viel Zeit, knozer Brief. Die Piesterei it gut, aber ohne Kitzung nicht zu brauchen; das nächste Wal noch rish genng. — B. Br. i. T. Ungarn. Kir biehmal zu hat; wir müssen, wie vorberiges, gelegentlich verwenden. G. Sendungen können Sie sich ersparen; abountien Sie einfach dei der Bost; es kostet per Jahr 7 st. 4 st. – Laus. Vielleicht später, wenn sie nicht von den Ereignissen überholt werden. — R. i. A. Solche Gedichte kommen uns dusendweis zu, ohne ein anderes Ziel zu erreichen, als den — Bapiertrote. — ? i. Z. Die Antwort der "Oblesze" bedans feiner Erwiderung; Platz zum Bosemisten gibt's im N. nicht. — X. X. Underundbar. — J. M. Berastet. — ? i. B. Wenn bieser Verläspräsibent lieber anderwärts ist, als dort, so koweis das nur, daß er so kenn dich sterbrüssig – 6° R. und solche Verläspräsibent lieder anderwärts ist, als dort, so koweis das nur, daß er so freimstehn und nicht sterbrüssig – 6° R. und solche Verläspräsibent lieder anderwärts ist, als dort, so koweis das nur, daß er so freimstehn und nicht sterbrüssig. — 6° R. und solche Lieder das erreichen, daß er so freimstehn und nicht sterbrüssig. — 6° R. und solche Verlässen.

"Der Nebelspalter"

wird auch von **Neusahr** ab forterscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diejenige des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis des Blattes ist Beweis genug, daß seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigend, für Jeden ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird dem "Nebelspalter" von Neujahr ab, ohne Erhöhung des Abonnements= preises auch eine

illustrirte Annoncenbeilage

beigegeben, welche als wirksamstes Insertionsmittel dem Publikum bestens zu empschlen ist. Der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz

pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3 für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Man abonnirt bei allen Postamtern und Buchhandlungen; sowie bei ber

Expedition.